

DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Unser Schulprogramm

Lauenburgische Gelehrtenschule

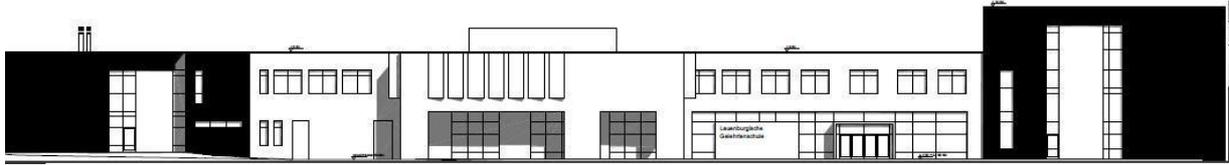
Stand: August 2018

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Leitgedanken	5
Arbeitsprogramm für die Jahre 2018 - 2020	6

Konzepte:

• Förderkonzepte der LG	18
- Förderung der Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz	20
- Individuelles Trainings- und Förderprogramm der LG	23
- Wettbewerbe an der LG	24
- Arbeitsgemeinschaften an der LG	S.
- Wahlunterricht: Angebote im Schuljahr 2017/18	S.
• Die LG als Partnerschule des Leistungssports	31
• Fahrtenkonzept der LG	32
• Studien- und Berufsvorbereitung an der LG	33
• Konzept für die Referendarausbildung an der LG	35
• Medienkonzept zur digitalen Bildung an der LG	38



DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Fortschreibung des Schulprogramms der Lauenburgischen Gelehrtenschule für die Schuljahre 2017/18 bis 2019/20

Vorbemerkung

Die vorliegende Fortschreibung des Schulprogramms der LG basiert auf den Schulprogrammen aus den vergangenen Jahren und verfolgt die Zielsetzung, die gemeinsame Arbeit aller (Schülerinnen und Schüler – Kollegium – Eltern – Schulleitung) positiv und zukunftsorientiert zu gestalten. Konzepte, die in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Bereichen unseres schulischen Lebens entwickelt worden sind, bleiben weiterhin bestehen bzw. werden weiterentwickelt, wobei die Rückführung zu G 9 (ab 2019/20) zu berücksichtigen sein wird

Unser Arbeitsprogramm für die die Schuljahre 2017/18 bis 2019/20

Das folgende aktuelle Arbeitsprogramm wurde im Schuljahr 2016/17 durch einen von der Schulkonferenz eingesetzten Ausschuss mit Vertretern der Schüler-, Lehrer-, und Elternschaft ausgearbeitet, anschließend den Gremien vorgestellt und in der Schulkonferenz vom 11.12.17 beschlossen.

Es gilt damit als eine verbindliche Orientierung für unser gesamtes schulisches Handeln und setzt gezielt Arbeitsschwerpunkte, die zu bearbeiten sind.

Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass sich dieses Arbeitsprogramm bewusst auf vier Themenbereiche konzentriert, die sich als entwicklungsfähig erwiesen haben und an denen in den kommenden drei Jahren zielgerichtet gearbeitet werden soll:

- 1. Lernkultur und Lernatmosphäre
- 2. Gemeinsinn
- 3. Umwelt/ Nachhaltigkeit und
- 4. Gesunde Schule.

Unser Arbeitsprogramm basiert auf einer Betrachtung des Ist-Zustandes in den einzelnen Teilbereichen des schulischen Lebens, benennt folglich einzelne als entwicklungsfähig angesehene Aspekte, zeigt die anvisierten Ziele auf und verweist auf mögliche Maßnahmen zur Umsetzung, die dann von den im Einzelnen benannten Personen bzw. Personenkreisen weiterverfolgt werden sollten.

Alle Leitgedanken, Maßnahmen und Konzepte, die an unserer Schule entwickelt worden sind bzw. entwickelt werden, zeigen, dass die Lauenburgische Gelehrtenschule sich ihren Traditionen als Gymnasium verpflichtet weiß, aber auch allen notwendigen Veränderungen offen begegnet.

Dabei gilt es vor allem auch, den Schülerinnen und Schülern einen Weg in die Zukunft, die auch wesentlich durch die Entwicklung der digitalen Medien beeinflusst sein wird, aufzuzeigen, den sie selbstbewusst und verantwortungsvoll gegenüber Mitmenschen und Umwelt verfolgen können. Entscheidend muss es für uns als Schule somit letztlich sein, Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu geben, durch eine umfassende, im Kern humanistisch geprägte Bildung ihre individuellen Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit bestmöglich zu entwickeln. In diesem Sinne haben die alten Leitbegriffe *doctrinae*, *sapientiae*, *pietati*, die auch wieder am Eingang unseres neuen Schulgebäudes zu finden sind, für uns immer noch eine Bedeutung, wobei wir aus heutiger Sicht *doctrina* als „umfassendes Wissen“, *sapientia* als „Klugheit“, auch im Sinne von „Lebensklugheit“, und *pietas* als allgemein moralisches Verantwortungsbewusstsein verstehen.

Evaluation

Inwieweit es gelingt, die angestrebten Ziele dieses auf drei Jahre angelegten Arbeitsprogramms zu verwirklichen, wird von einem Evaluationsausschuss ermittelt, der sich aus jeweils zwei Vertretern/innen der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft zusammensetzt und der Schulkonferenz mindestens einmal jährlich Bericht erstattet. Über die Evaluationsverfahren entscheidet der Ausschuss.

Unser Ziel:

"Den Widerspruch zwischen Bequemlichkeit und Nachhaltigkeit als Kernproblem unserer Zeit angehen"

Unsere Leitgedanken

Leitgedanke 1:

An der Lauenburgischen Gelehrtenschule gelten Engagement, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein für sich, die Gemeinschaft und die Umwelt als Grundlagen des Zusammenlebens.

Leitgedanke 2:

Offenheit, Achtung und Toleranz bilden die Grundlagen für den gegenseitigen Umgang und die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft.

Leitgedanke 3:

Die Lauenburgische Gelehrtenschule will ihren Schülern und Schülerinnen eine umfassende Bildung zukommen lassen und fördert neben den kognitiven Fähigkeiten auch die sozialen, kreativen und emotionalen Kompetenzen, damit sie die im Leben an sie herantretenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen können. Die Bedeutung einer zukunftsorientierten digitalen Bildung wird in diesem Kontext anerkannt und berücksichtigt.

Leitgedanke 4:

Die Lauenburgische Gelehrtenschule ist eine Schule, in der lern- und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten und Begabungen zu höheren Schulabschlüssen geführt werden.

Ziel ist die Herausbildung von Schülerpersönlichkeiten, die auf die verschiedenen Studien- und Berufswege optimal vorbereitet sind.

Leitgedanke 5:

Die Herausforderungen durch die Einführung der G8-Schulzeitverkürzung hat die Lauenburgische Gelehrtenschule angenommen; sie gestaltet den Unterricht, die außerunterrichtlichen Aktivitäten und alle schulischen Organisationsabläufe verantwortungsvoll. Die bevorstehende Wiedereinführung von G 9 wird von allen Schulgremien begrüßt und als neue gemeinsame Aufgabe verantwortungsvoll umgesetzt werden.

Leitgedanke 6:

Die Lauenburgische Gelehrtenschule versteht sich als Teil des gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens — auch über die Region hinaus.

Arbeitsprogramm der Lauenburgischen
Gelehrtenschule für die Schuljahre
2017/18 bis 2019/20

Arbeitsthema I: Lernkultur und Lernatmosphäre

Ziele	Maßnahmen	Verantwortliche
das Bewusstseins für Unterrichtsqualität fördern	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung bzw. Weiterentwicklung einer regelmäßigen Feedback-Kultur - Förderung der Notentransparenz, Bewertungsgrundlagen für mdl. Beteiligung - Unterstützung beim Lernen (positive Fehlerkultur) - Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung 	Kollegium, Fachschaften, Schüler
eigenverantwortliches Lernen unterstützen/ Übernahme von Eigenverantwortung fördern/ Annahme von Lernangeboten erreichen	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Konzeptes zum eigenverantwortlichen Lernen in der Oberstufe - Förderung von Gruppenprojekten und Langzeitprojekten - Schaffung geeigneter Arbeitsplätze und Arbeitsmaterialien (Bibliothek, mehr PC-Arbeitsplätze) 	Schüler/ Kollegium
den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht gewährleisten	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines schulinternen digitalen Fortbildungskonzeptes, IQSH Fortbildungen 	Kollegium, Medienkompetenzausschuss
gegenseitige Unterstützung beim Lernen ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen eines gleichen Informationsstandes, z.B. durch neue Kommunikationswege (SchulCommSy, IServ...) - Förderung von Lerngruppen außerhalb des Unterrichts - Verbesserung der Kommunikation über die Nachhilfebörse (Vertiefung, Anleitung ,...) - Schaffen von Räumlichkeiten zum gemeinsamen Arbeiten (Lernraum...) 	Klassenleitungen, SV, Kollegium, Schulleitung

Schüler in Übergangsphasen gezielt unterstützen (4./5.-9./10.)	<ul style="list-style-type: none"> - Einübung von Klausurtechniken im E.-Jahrgang, Formulieren von Texten in Tests der 9. Klassen - Lernpaten für die 5. Klassen - individuelle Lernangebote 	Kollegium SV
Schule als angenehmen Lernort ausstatten	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung der Außenanlagen - Sitzplätze - Lernräume - Ruhezonen - Gestaltung und Pflege der Klassenräume (Dienste, Einrichtung, ...) 	SV Schüler Kollegium, Schulleitung
Kommunikationsfähigkeit zur Stärkung des Selbstbewusstseins verbessern	<ul style="list-style-type: none"> - Schulung in gewaltfreier Kommunikation / Klassensprechertraining - Konfliktlotseneinsatz erweitern - Interventionskonzept - Projekte im Kontext „Schule gegen Rassismus/ Schule mit Courage“ - Prüfung der Einrichtung von „Verfügungstunden“ bzw. Klassenleiterstunden 	Sozialcurriculum, Kollegium, Schulleitung
bessere Zusammenarbeit mit Eltern in Erziehungsfragen anstreben	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsprogramm zu relevanten Fragen - Nutzung der Elternversammlungen - Stärkung des Selbstbewusstseins und Resilienz der Schüler 	SEB, Schulsozialarbeiter, SL, Kollegium
Entlastungen in den G 8 – Jahrgängen schaffen	<ul style="list-style-type: none"> - Konsequenterer Planung und Verteilung der Klassenarbeiten, Tests und Referate - Angebote zum Umgang mit Stress und Konfliktsituationen 	Schulleitung, Sozialarbeiter, Eltern, Kollegium

Arbeitsthema II: Gemeinsinn		
Ziele	Maßnahmen	Verantwortliche
respektvollen Umgang einfordern: <ul style="list-style-type: none"> - verantw. Umgang miteinander in sozialen Netzwerken - Unterstützung Schwächerer, Schüchternen - Pünktlichkeit - Höflichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachtage - Thematisierung auf Elternabenden - Umgangskodex entwickeln - Bewusstmachung von „Hilfestellen“ (Klassensprecher u. -lehrer, Paten, Vertrauenslehrer, Stufenleitungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - alle
verantwortlichen Umgang mit sächlicher Ausstattung (v. a. im eigenen Klassenraum) erreichen	<ul style="list-style-type: none"> - Papier- und Müllsammeln auf dem Gelände - feste Zuweisung von Ordnungsdiensten in den Klassen - eine „Modell-Toilette“ gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung - Klassenleiter - SuS - Koordination durch 58+-Lehrkraft
Schülerveranstaltungen (z. B. Sportturniere, Winterdisco) stärken/intensivieren	<ul style="list-style-type: none"> - quartalsweise Absprachen zwischen SP-Ausschuss und Sport-Fachleitung - quartalsweise Absprachen zwischen SP-Ausschuss und VertrauenslehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> - SP-Ausschüsse - Sport-Fachleitung - VertrauenslehrerInnen
Schulgestaltung als gemeinsame Aufgabe (Schulhof- und Klassenraumgestaltung, Schulteich) etablieren	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von Vorhaben nach vorheriger Abstimmung in SP, LK und SEB durch Schulkonferenz - Sponsorenläufe zur Finanzierung - jährlicher „Arbeits-Samstag“ 	<ul style="list-style-type: none"> - alle - Koordination durch 58+-Lehrkraft
Mitwirkung im Schülerparlament vergrößern	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Ansprache durch LehrerInnen und SV - Thematisierung im WiPo-Unterricht der Sek I - Ergebnisprotokolle als Grundlage zur Info-Weitergabe in den Klassen - Lautsprecherdurchsagen - Info-Seite im Schulplaner 	<ul style="list-style-type: none"> - LehrerInnen - WiPo-Fachschaft - SP-Vorsitz - Klassensprecher

	<ul style="list-style-type: none"> - Flyer 	
jährliche Gemeinschaftsaktionen („Schulsturm“, „Bühne frei“, Schuljahresendeevent, schulartübergreifende Projektwoche) als Standard sichern	<ul style="list-style-type: none"> - obligatorisches Treffen zwischen „Veranstaltern“ und „Nachfolgern“ innerhalb einer Woche nach der Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - jeweils Verantwortliche - Schulsozialarbeiter - 58+-Lehrkraft - Schulleitung
„Schule ohne Rassismus“ etablieren	<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Programms vorgesehene Projekte durchführen - Ausschuss „Schule ohne Rassismus“ 	<ul style="list-style-type: none"> - SV - Alle LehrerInnen, die durch Unterschrift ihre Unterstützung zugesagt haben
Sozialdienst als integraler Bestandteil von Schullaufbahn an der LG einführen	<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung in SP, LK und SEB - Erarbeitung von Leitlinien in einer paritätisch besetzten AG - Beschluss der Schulkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> - alle
Klassenübergreifenden Unterricht in der Oberstufe organisieren	<ul style="list-style-type: none"> - Verkursung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung
„Campus LG“ reaktivieren	<ul style="list-style-type: none"> - Zeiträume für 17/18 festlegen - Anbieter rekrutieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung
Wahrnehmung für Anstrengungen anderer schärfen	<ul style="list-style-type: none"> - AG Öffentlichkeitsarbeit - Homepage - Ehrungsveranstaltung - alternative Formen von „Lobrundern“ 	<ul style="list-style-type: none"> - alle - Mitglieder AG Ö - 58+-Lehrkraft - Schulleiter

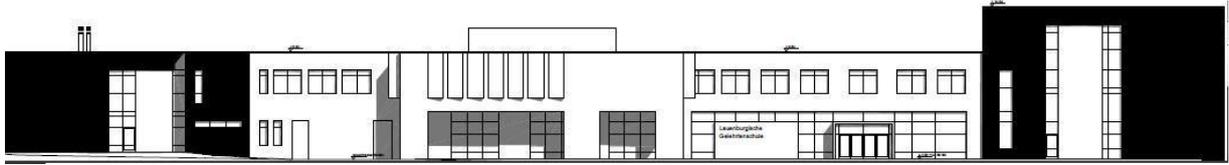
Arbeitsthema III: Umwelt/Nachhaltigkeit		
Ziele	Maßnahmen	Verantwortliche
Klima und Energie		
Bewusstsein für begrenzte Ressourcen, Klimaschutz, Aspekte der Umweltverschmutzung und nachhaltigen Konsum schaffen	1. Fachinterne (ggf. auch fächerübergreifende) Überprüfung der Unterrichtseinheiten im Sinne des Themas	Schulleitung, Fachkonferenzen, Kollegium
	2. Lokale und überregionale Umweltschutzverbände als "Experten" einladen/z.B. in den Fachunterricht, Schülerparlament hinzuziehen	Schulleitung, Fachkonferenzen, Kollegium, SV
	3. Besondere Förderung von Exkursionen zu diesem Thema (moralisch und finanziell) z.B. Förderung durch Schulmark und andere Vereine nach diesen Kriterien	Schulsozialarbeiter, Vereine LG
	4. Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs Insbesondere werden folgende Punkte vorgeschlagen: - Einführung und Etablierung eines Umweltagenten je Klasse/SV/Lehrer - Grundsätze zum Heizen und Lüften erstellen - Heizungsregelung optimieren, da Räume einzeln temperierbar sind - Klimamanager / externe Beratung einsetzen - Energieverbrauch der Schule transparenter machen (ggf. Prüfung zu Teilnahme an "Umweltklasse" des Jahres) - Wettbewerbsanreize schaffen, Ehrungen, materielle Anreize schaffen (Sponsoren), eventuelle Nutzung der Preisgelder für weitere Umweltprojekte - Orientierung an Leitfäden für Klimaschutz im Klassenzimmer, deren Einhaltung besonders durch die jeweiligen Lehrkräfte eingefordert wird	SV, Schulleitung, Kollegium
	5. Projektstage dazu anbieten (Projektwoche oder/und Fachtag beim mdl. Abi)	Schulleitung, Fachkonferenzen, Kollegium, SV

Verantwortlichkeit und Verbindlichkeit beim umweltbewussten Verhalten schaffen	1. Übertragung der Reinigungsverantwortung bestimmter Teile auf die Schülerinnen und Schüler (Müll, Fußböden, Fensterbänke, Stühle, Tische)	Schulleitung, SV, Betreiber x
	2. Ecosia statt Google als Suchmaschine an den Rechnern in der Schule einsetzen	Kollegium, SV, SEB
	3. Prüfung der Beteiligung an Projekten z.B. "Umweltschule in Europa" (http://www.umweltschulen.de/index.html ; Klimaschutz im Klassenzimmer Leitfaden: https://www.klimaschutzschulenatlas.de/)	Kollegium, SV, SEB
Müll		
weniger Müll erzeugen	1. Werbung für Verwendung von mitgebrachten Getränkebehältern statt Einmalbechern	Schulleitung, SV, SEB, Vereine LG
	2. Mehrweg-Getränkebehälter mit Schullogo anbieten (sowohl Becher als auch Flasche)	Schulleitung, SV, SEB, Vereine LG
	3. "Schulbrunnen" (Wasserspender) zentral aufstellen (Foyer) (auch Thema der Schulgesundheit)	Schulleitung, SV, SEB, Vereine LG, Betreiber
Verantwortungsbewusstsein für Ressourcen/Rohstoffe durch Erhöhung der Mülltrennung schaffen	1. vereinfachtes Mülltrennungskonzept überarbeiten (z.B. Einschränkung auf Papier; Verbindlichkeit; in ALLEN Räumen)	Schulleitung, SV, Betreiber
Sauberkeit an den Bushaltestellen herstellen	1. Bedeutung des Müllsammeldienstes stärken und ggf. auf den Busbereich ausweiten.	Schulleitung, SV
	2. Müllsammelbehälter auf Mülltrennung und größere Kapazitäten umstellen oder versuchsweise ganz abschaffen	Schulleitung, SV

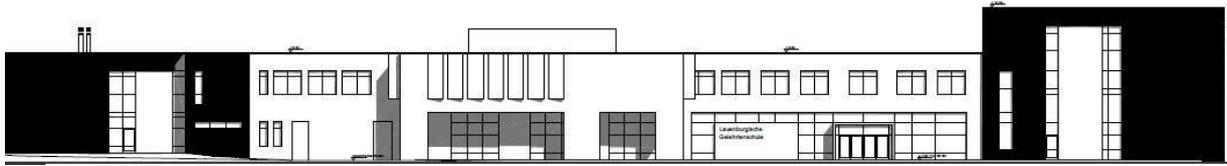
Ernährung: bio, fair, regional		
<p>Bedeutung von Bioprodukten, regionalen Produkten und fair gehandelten Produkten im Zusammenhang mit nachhaltigem Umgang gegenüber unserer Umwelt darstellen</p> <p>mehr Bioprodukte und regionale Produkte, unter der Voraussetzung finanzieller Machbarkeit, anbieten</p>	<p>Gespräche mit der Mensa zur Verwendung von biologischen, fairen und regionalen Produkten führen und die Ergebnisse allen Beteiligten der Schule vorstellen. (ggf. Testlauf mit einer Produktlinie in der Mensa durchführen)</p>	<p>Schulleitung, SV</p>

Arbeitsthema IV: Gesunde Schule		
Ziele	Maßnahmen	Verantwortliche
Bewegung fördern (Pause)	<ul style="list-style-type: none"> a) den Spieleschrank für die Unterstufe reaktivieren und eventuell neu ausstatten (z.B. Tischtennisschläger) b) Spielgeräte für den Außenbereich anschaffen (z.B. eingelassene Trampoline, Klettergerät) in der Nutzung vor allem für die Orientierungsstufe c) Bewusstsein für 5-Minuten-Pausen als Bewegungspausen innerhalb des Klassenraumes schaffen 	<p>Patenschüler der 5. Klassen, SV, Schulsozialarbeiter</p> <p>SL, SV</p> <p>Lehrkräfte</p>
Gesundes Sitzen (Unterricht) ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> a) einen Probedurchlauf bei den neu ankommenden Sextanern durchführen, in dem ergonomische Sitzkissen (ev. mit LG-Logo) für die Schulstühle angeschafft und für Schüler bereitgestellt werden 	SL, SV, Betreiber, SEB
Ruhe fördern und Stress bewältigen	<ul style="list-style-type: none"> a) einen Ruheraum für Lehrkräfte einrichten. b) Schulungen zum Autogenen Training bzw. zu Konzentrationsübungen durchführen c) Botschafter für Möglichkeiten der Stressbewältigung und den Umgang mit Leistungsdruck einsetzen (Erfahrungsberichte, Erfahrungsaustausch) d) einen Hausaufgabendienst für kranke Schüler einführen 	<p>SL</p> <p>SEB, SL</p> <p>Abiturienten, Ehemalige</p> <p>SV, Lehrkräfte</p>
Gesunde Ernährung fördern	<ul style="list-style-type: none"> a) Angebot in der Mensa bzw. die Auslage des Angebots verändern (d.h. gesundes Essen in den Fokus rücken) wie z.B. eine Smoothiebar, 	<p>Mensaausschuss reaktivieren</p> <p>SL, SV, SEB</p>

	<p>Gemüwesticks, Obstsalat, kostenloses Leitungswasser im Spender.</p> <p>b) neues Bezahlssystem in der Mensa prüfen</p> <p>c) die Waschbecken im Klassenraum mit einem Aufkleber „Trinkwasser“ ausstatten</p> <p>d) Aufklärungsarbeit über Ernährungszusammensetzung und Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit leisten.</p> <p>e) Außenmöbel für die Mensa anschaffen</p>	<p>SL, SV, SEB</p> <p>Biologie- und Chemielehrkräfte</p>
Psychische Gesundheit fördern	<p>a) Politische und sexuelle Aufklärungsarbeit leisten, indem externe Organisationen in die Schule eingeladen werden („Jugend gegen Aids“, „Schule gegen Rassismus“, Gynäkologen, Diskussionsrunden bei Landtagswahlen...).</p>	<p>SV, Schulsozialarbeiter</p>



Teil II: Gültige Konzepte



DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Förderkonzepte der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Das Förderkonzept als Bestandteil des Schulprogramms hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl leistungsstärkere als auch leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen zu fördern.

Wesentliche Säulen dieses Konzeptes stellen unser Curriculum zum sozialen Lernen und das Methodencurriculum dar, die die Methodenkompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz unserer Schüler fördern sollen. Beide Curricula werden regelmäßig im Rahmen des Unterrichts oder an Fachtagen erprobt, überarbeitet und weiterentwickelt. Die erarbeiteten Inhalte werden in den verschiedenen Unterrichtsfächern vertieft. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch ein umfangreiches individuell ausgerichtetes Trainingskursprogramm, das sowohl Schülerinnen und Schüler, die besonders leistungsfähig sind, aber auch diejenigen, die zeitweise Leistungsdefizite aufweisen, unterstützen soll.

Zur allgemeinen Förderung der Sozialkompetenz und damit des schulischen Zusammenlebens wird das Engagement der Schüler und Schülerinnen, die sich in besonderem Maße für die Schulgemeinschaft einsetzen, durch ein Zertifikat gewürdigt. Über die Grundlage für die Vergabe der Zertifikate entscheidet ein Gremium, bestehend aus einem Vertreter / einer Vertreterin der SV, einer Lehrkraft und einem Mitglied der Schulleitung. Auf diese Weise drückt die Schule denjenigen gegenüber ihren besonderen Dank aus, die sich z.B.

- in der SV-Arbeit engagieren
- Patenschaften für die 5. Klassen übernehmen
- sich als Konfliktlotsen einsetzen
- regelmäßig und engagiert im „Insulaner“, unserer Schülerzeitung, mitarbeiten
- die Homepage mitgestalten
- im Sanitätsdienst Verantwortung übernehmen
- und Betreuungsaufgaben (z.B. Ausgabe der Spielgeräte für den Pausenhof, Blumenversorgung, Hausaufgabenhilfe) gewissenhaft wahrnehmen.

Individuelles Trainings- und Förderprogramm

Um einerseits Schülerinnen und Schülern, die durch die besonderen G8-Anforderungen belastet sind und in einzelnen Fächern deutliche Lernprobleme haben, zu unterstützen, werden — je nach Personalversorgung — ab der 6. Klasse jahrgangsbezogene Trainingskurse in den Kernfächern (Deutsch, Englisch, 2. Fremdsprache, Mathematik) eingerichtet, in denen Trainingslehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Fachlehrern die Schülerinnen und Schüler individuell fördern.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch ein breit angelegtes AG- und Wahlfachangebot gefördert, darüber hinaus werden sowohl unterrichtsinterne als auch externe Angebote zur Begabtenförderung (Zusammenarbeit mit Fachhochschulen, Uni, Enrichmentprogramm, Drehtürmodell) genutzt.

Förderung der Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz in der Sekundarstufe I

Sozialcurriculum		Klassenstufe –(z.T. Fachtage)	Methoden- und/Medienkompetenzcurriculum	
		5. Klasse		
Prävention I: Übernahme von Verantwortung, Kennenlernen, Klassen- und Schulregeln (2. Schultag)	KL vierstündiger Fachtag	1. Schulhalbjahr	Arbeitsplatz, Zeitmanagement, Lerntechniken, Umgang mit Lernprogrammen	Deu/Eng/ incl. Intensivierungsunterricht
Kennenlernklassenfahrt	KL			
Prävention II: -Anti-Mobbing -Medienbewusstsein Handy-Führerschein	Handyscouts (Schulsozialarbeit), KL Vierstündiger Fachtag	2. Schulhalbjahr	Bearbeiten von Informationen bzw. Sachtexten, Diagrammen, Tabellen	Deutschunterricht
		6. Klasse		
Prävention III: Vertrauen und Freundschaft	KL vierstündiger Fachtag	1. Schulhalbjahr	Einfaches Recherchieren und Präsentieren (Plakate, Flipchart, ...), evtl. auch 5. Klasse	Geografie- und Geschichte (Absprachen, evtl. mit Fachtag)
Medienbewusstsein	Schulsozialarbeit	2. Schulhalbjahr		
		7. Klasse		
Prävention IV: -Ich und die anderen -Suchtprävention	Beratungsstelle KL	1. Halbjahr	Internetrecherche, Umgang mit Suchmaschinen, Bewertung der Informationen	Geografieunterricht (evtl. Fachtag)
Kennenlernen/ Klassenfahrt				
Anti- Mobbing (Cybermobbing-Projekt)	Schulsozialarbeit	2. Halbjahr	Präsentieren mit Powerpoint o.ä., Erstellen der Handouts	Geschichtsunterricht (evtl. Fachtag)

		8. Klasse		
Prävention V -Umgang miteinander (ggf. Vandalismus, Ritzen, Gewalt)	Schulsozialarbeit KL		Excel; Umgang mit Messdaten	Mathematikunterricht, bzw. Naturwissen.
		9. Klasse		
Suchtprävention II	Beratungsstelle			

Wettbewerbe an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Deutsch

Wie in den vergangenen Jahren werden auch im kommenden Schuljahr die 6. Klassen unserer Schule an dem Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen ermitteln in der Zeit zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien zwei Klassensieger, die ihre Klasse beim schulinternen Wettbewerb vertreten. Eine Jury ermittelt eine Schulsiegerin bzw. einen Schulsieger, der unsere Schule im Januar bzw. Februar auf Kreisebene vertritt. ([Näheres zum Vorlesewettbewerb](#))

Philosophie

Schüler/innen des 12. Jahrgangs haben die Möglichkeit, an dem Bundes- bzw. Landeswettbewerb "Philosophischer Essay" teilzunehmen. Dieser wird seit 2001 veranstaltet und richtet sich an philosophie-interessierte Schülerinnen und Schüler, sich subjektiv, originell und kritisch mit einem vorgegebenen Thema argumentativ auseinanderzusetzen. Sie werden dabei von den Fachlehrerinnen und -lehrern in Bezug auf den Aufbau des philosophischen Essays und die Themerschließung beraten. Die Erstplatzierten des jeweiligen Bundeslandes nehmen an der Winterakademie in Münster teil; aus dem Kreis der Teilnehmer vertreten zwei Schülerinnen bzw. Schüler Deutschland bei der Internationalen Philosophie-Olympiade.

Sport

Die Fachschaft Sport führt in jedem Jahr an der LG einen [Lauftag](#) durch. Jeweils im September versuchen die Schülerinnen und Schüler, ihr bronzenes, silbernes oder goldenes Laufabzeichen zu erringen. Wichtig ist dabei nicht die Geschwindigkeit, sondern das Durchhalten von 15, 30 oder 60 Minuten. Neben dem gesundheitlichen Aspekt soll dabei auch der Teamgeist gefördert werden, denn die punktbeste Klasse (gelaufene Zeit, umgerechnet auf die Klassenstärke) erhält den Wanderpokal der Schule.

In vielen Sportarten tritt die LG beim Schulsportwettbewerb [Jugend trainiert für Olympia](#) an und hat dabei schon zahlreiche Titel gewonnen. Das Landesfinale der Leichtathletik der Wettkampfgruppe III und die Landesmeisterschaften für alle Bootsklassen im Ruder-Wettbewerb werden jedes Jahr von der LG ausgerichtet. Schwerpunkte der Ratzeburger Schulmannschaften liegen zurzeit auf den JtFO-Wettbewerben im Rudern, in der Leichtathletik, im Schwimmen, im Judo und in den Ballsportarten Fußball und Handball. Im Rudern gab es in den vergangenen Jahren mehrere Platzierungen auf Bundesebene; in der Leichtathletik dominiert die LG seit vielen Jahren den Kreis-Wanderpokal für das punktbeste Gymnasium.

Arbeitsgemeinschaften an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Computer

Die CompAG (Computer-AG) ist eine Arbeitsgemeinschaft, die von Schülern organisiert wird. Schüler geben anderen Schülern ihr Wissen über Computer weiter. Die Schwerpunkte liegen bei Linux und Programmierung. Zudem betreibt die CompAG das Internet-Café der Schule.

Konfliktlotsen

Die Mediatorinnen und Mediatoren der Lauenburgischen Gelehrtenschule bieten in den Pausen ihre Hilfe bei beidseitig verursachten Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern an und tragen auf diese Weise zu einem guten Schulklima bei. Die Teilnahme an einer Mediation kann sowohl auf Wunsch einer Lehrkraft als auch auf eigene Initiative von Schülern erfolgen. Die Voraussetzung einer erfolgreichen Mediation ist die beidseitige Bereitschaft zur Teilnahme an einem Gespräch.

Die Ausbildung zur Konfliktlotsin oder zum Konfliktlotsen setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Neben den Grundlagen zur Mediation lernen die Schülerinnen und Schüler das Klären eines Sachverhaltes unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven, Gefühle und Bedürfnisse der Konfliktpartner. Sie trainieren, mit den Streitenden gute Lösungen zu erarbeiten und verbindliche Verträge zu formulieren. In Mediationsgesprächen wenden sie nach Abschluss des theoretischen Ausbildungsteils Erlerntes an und erwerben praktische Kenntnisse. Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung wird mit einem Zertifikat dokumentiert.

Neben der regelmäßigen Arbeit als Konfliktlotsen während der Schulpausen stehen die Schulmediatorinnen und Schulmediatoren zudem auch als Klassencoaches zur Verfügung. Sie können in Zusammenarbeit mit dem Klassenleiterteam und den Schülerinnen und Schülern einer Klasse einen Fachtag zur Verbesserung des Klassenklimas gestalten. Um wirkungsvoll das Klassen- und damit das Arbeitsklima verbessern zu können, sind Vorabgespräche und genaue Zielvereinbarungen notwendig. Ebenso gehören hierzu eine zeitnahe Evaluation des Ergebnisses und, wie auch bei Mediationsgesprächen üblich, ein Folgetermin zur mittelfristigen Nachsorge. Der Wunsch nach einem Klassencoaching kann sowohl von der Klasse selbst wie auch von den Lehrkräften einer Klasse an die Konfliktlotsen herangetragen werden.

Nachdem Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat zur Mediatorin oder zum Mediator erworben haben, eröffnet sich ihnen die Möglichkeit, in enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungslehrkräften an der Ausbildung neuer Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen mitzuwirken.

Die Mediatorinnen und Mediatoren werden in ihrer Arbeit als Konfliktlotsen an der Schule von den für sie verantwortlichen Lehrkräften begleitet und unterstützt.

Musik

Über den regulären Musikunterricht hinaus bietet die LG den Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich musikalisch zu betätigen.

Chor

Der Bereich der Chormusik wird an der LG immer schon sehr groß geschrieben. Eines der wichtigen Anliegen ist, die Freude am gemeinsamen Singen zu wecken, was seit Jahren durch eine entspannte Probenatmosphäre und eindruckliche Erfolgserlebnisse bei den öffentlichen Aufführungen gelingt.

In der Unterstufe werden in der Regel Musicals einstudiert. Produktionen wie „Game over“, „La Piccola banda“, „Löwenherz“, „Die chinesische Nachtigall“, „Coco Superstar“ u.v.m. umfassten neben dem Singen auch Schauspiel, Choreografie, Kostümierung, und Bühnentechnik. Seit dem Schuljahr 2011–12 richtet die LG für die Klassenstufen 5 und 6 eine sogenannte Chorklasse ein. Kinder dieser Klassen nehmen an einer zusätzlichen Musikstunde pro Woche teil, in der sie eigene Konzertprogramme einstudieren und an ihren individuellen Gesangstechniken arbeiten.

Der Mittelstufenchor (Klasse 7–8) übt sich in anspruchsvollerem mehrstimmigen Singen und führt die Idee der Chorklassen quasi fort. Im großen Schulchor singen bis zu 80 begeisterte Jugendliche aus den Klassen 8 bis 12. Seine musikalischen Programme erstrecken sich von mitreißender Pop- und Jazzmusik über Folklore bis hin zu sog. Klassischer Musik. Zur Letzteren gehören sogar große und anspruchsvolle Oratorien wie Bachs „Weihnachtsoratorium“ sowie Händels „Messias“, „Haydns „Schöpfung“ und Mendelssohns „Weihnachtskantate“.

Orchester

Das Orchesterspiel an der LG hat unter den verengten Zeitfenstern und dem erhöhten Leistungsdruck der Schüler stark gelitten. Gegenwärtig engagiert sich das Musikkollegium intensiv für einen Neubeginn mit flexiblen Instrumentalensembles. Darin erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zur instrumentalen Selbsterfahrung unter professioneller Musik pädagogischer Anleitung. Das mittelfristige Ziel besteht darin, an das bis vor kurzem bestehende Schulorchester anzuschließen.

Die LG besitzt eine Reihe guter bis sehr guter Streich- und Blasinstrumente, die über die Fachschaft und den Schulverein entliehen werden können.

Als besondere Vertiefung der musikalischen Arbeit und Förderung der sozialen Komponente des Musizierens gelten die jährlich statt findenden Probenfreizeiten nach Schloss Noer an der Ostsee. Hierhin reisen die LG-Chöre und -Orchester mit bis zu 100 Teilnehmern zur gemeinsamen intensiven Arbeit an den Konzertprogrammen.

Band

Schülerinnen und Schüler formieren sich gelegentlich informell zu Ensembles der Rockmusik und verwandten Genres. Jederzeit stehen zur Unterstützung solcher Initiativen mehrere stilistisch unterschiedlich orientierte Musik Kollegen bereit

Theater

Die Theater-AG präsentiert ihre Arbeitsergebnisse in regelmäßigen Aufführungen der Öffentlichkeit. Zur Vorbereitung dieser anspruchsvollen Aufführungen werden Fachtage und Theaterbesuche durchgeführt. Im Vorfeld der Aufführung findet eine Theaterfreizeit statt. Eine Zusammenarbeit mit regionalen Theaterschaffenden wurde bereits erfolgreich umgesetzt (Kultursommer am Kanal) und wird weiterhin angestrebt.

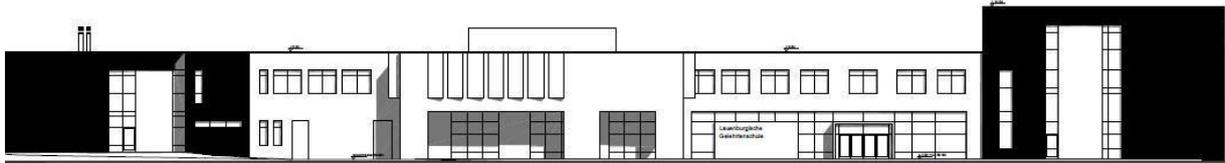
Wahlunterricht:

Für die Klassen 5/6 im Schuljahr 2018/ 19

- Astronomie
- Klettern

Für die Klassen 7 bis 9 im Schuljahr 2018/ 19

- Mittelstufenchor



DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Die Lauenburgische Gelehrtenschule als Partnerschule des Leistungssports

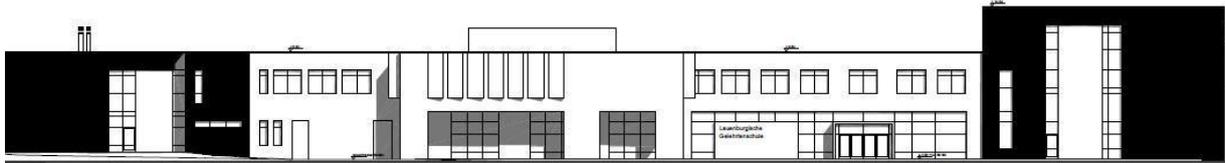
Die Lauenburgische Gelehrtenschule hat es sich zum Ziel gesetzt, sportlich hochbegabten Schülerinnen und Schülern in den Schwerpunktsportarten ein Angebot zu unterbreiten, in dem sportliche Förderung und schulische Belange in Einklang gebracht werden. Diese Förderung ist den ethischen Prinzipien eines humanen Leistungssports verpflichtet und beinhaltet Maßnahmen der Dopingprävention. Verstöße gegen das Doping-Verbot werden mit dem Ausschluss von jeglichen Förderungen geahndet. Die Lauenburgische Gelehrtenschule kooperiert mit dem Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein.

Der / die Koordinator/in sorgt für eine regelmäßige Abstimmung zwischen den Klassenlehrern/innen und den Trainern/innen der beteiligten Fachverbände und dem Olympiastützpunkt.

Die Schule sichert den Sportschülerinnen und -schülern im Rahmen ihrer Möglichkeiten Rücksichtnahme bei der Koordination der terminlichen Erfordernisse von Schule und Training / Wettkampf zu. Dies betrifft insbesondere die Möglichkeit von Freistellungen für Training, Lehrgänge und Wettkämpfe im Rahmen der abgestimmten Jahresplanung. Die schulischen Leistungen müssen eine Freistellung rechtfertigen. Schulische Abschlüsse dürfen nicht gefährdet sein.

Die Schule berät die Sportschülerinnen und -schüler hinsichtlich ihrer Schullaufbahn. Sportschülerinnen und -schüler, die aus dem leistungssportlichen Trainings- und Wettkampfbetrieb ausscheiden und in eine andere Klasse oder eine andere Schule wechseln wollen, werden von der Schule in diesem Prozess umfassend beraten und unterstützt. Auf diese Praxis werden die Eltern bei der Aufnahme ihres Kindes in geeigneter Form hingewiesen.

Die Schule verpflichtet sich, die Anti-Doping-Verpflichtungserklärung des LSV anzuerkennen und die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Gefahren des Dopings aufzuklären.



DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Fahrtenkonzept der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Klassenfahrten:

Es sollten durchgeführt werden:

- in der 5. Klasse eine Fahrt (maximal 3 Schultage) in der näheren Umgebung (Schleswig-Holstein / Mecklenburg-Vorpommern), Kosten höchstens 90 €,
- in der 7. Klasse eine Fahrt (maximal 5 Schultage) in Norddeutschland, Kosten höchstens 220 € und
- im vorletzten Schuljahr (1./2. Jahr der Qualifikationsphase) eine Profilklassenfahrt (maximal 6 Schultage) in Deutschland bzw. Europa, Kosten höchstens 500 €.

Darüber hinaus finden sowohl eine mehrtägige Exkursion nach Buchenwald (klassenübergreifend als Projektfahrt in der 10. Jahrgangsstufe bzw. Einführungsphase) sowie im Einzelfall weitere eintägige Exkursionen statt.

Noer-Fahrten

Die Chor- und Orchesterfahrten (im Februar und November — langfristig kurz nach den Herbstferien, drei Schultage) sind für das Schulleben von besonderer Bedeutung. Um den gesteigerten Anforderungen von G8 gerecht zu werden, wird die Dauer der Fahrt beschränkt. Sie findet von Freitagmittag (nach der 4. Stunde) bis Dienstagmittag statt. Am Tag nach Noer werden keine Klausuren und Klassenarbeiten geschrieben, da die Probenbelastung so groß ist, dass eine Vorbereitung auf eine Klausur in der Zeit von Noer ausgeschlossen scheint.

Austausch- und Begegnungsfahrten (Einführungsphase der Oberstufe)

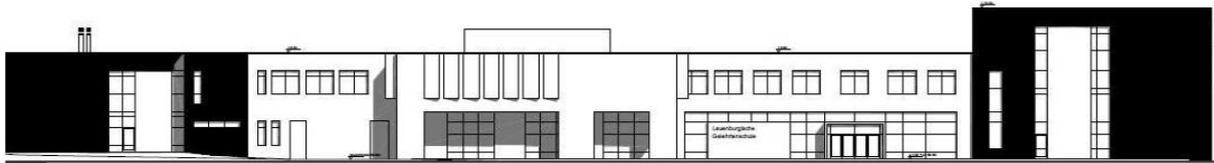
Der Schwerpunkt soll auf klassischen Austauschfahrten liegen. Als Alternative können Ersatzfahrten mit pädagogisch orientierter Begegnung angeboten werden, sofern keine ausreichende Versorgung mit Austauschplätzen möglich ist.

Die Organisation der Austauschfahrten liegt in der Hand verschiedener interessierter Kollegen/innen; dazu werden im 2. Schulhalbjahr gemeinsam mit Schüler/innen, die schon an einem Austausch teilgenommen haben, für die 9. Klassen Informationsabende durchgeführt, auf denen sich die Schüler/innen und Eltern über die verschiedenen Ziele informieren können.

Da eine gemeinsame Terminfestsetzung nicht möglich ist, finden die Fahrten zu verschiedenen Zeiten im Schuljahr statt. Der in dieser Zeit versäumte Unterrichtsstoff ist von den am Austausch beteiligten Schüler/innen selbstständig nachzuarbeiten. Es wird angestrebt, dass die Gast Schüler/innen bei ihrem Gegenbesuch möglichst häufig in den Klassenunterricht integriert werden.

Bei der Frage der anfallenden Kosten legt die Schulkonferenz fest, dass mindestens ein Drittel der angebotenen Plätze unter € 150,- kosten muss und maximal ein Drittel der angebotenen Plätze mehr als € 250,- kosten darf.

Unsere Schüler und Schülerinnen erhalten, wenn Interesse daran besteht, Angebote und Hilfen beim Aufbau individueller Austauschbeziehungen, vor allem mit Frankreich (Familienaufenthalte, Schulbesuche).



DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Studien- und Berufsorientierung

Der Berufs- und Studienorientierung wird an der LG seit jeher eine große Bedeutung beigemessen. Sie ist der wesentliche schulische Beitrag zur Verbindung von Schule und Wirtschaft. Hauptziel der Berufs- und Studienorientierung ist es dabei, die Schüler/innen in die Lage zu versetzen, sich altersangemessen und langfristig, zielgerichtet und realitätsbezogen mit den Strukturen, Entwicklungstendenzen und Anforderungen der Berufswelt auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten und Interessen eine tragfähige Berufswahlentscheidung zu treffen, die ihnen ein selbstbestimmtes und von Zufriedenheit geprägtes Leben ermöglicht (Handreichung 2008).

Berufs- und Studienorientierung verstehen wir dabei als einen lebenslangen Prozess der Abgleichung von Fähigkeiten, Interessen und Wünschen der Schüler/innen auf der einen und den Anforderungen und Möglichkeiten des Arbeitsmarktes auf der anderen Seite. Grundlage und ganz wesentlicher Aspekt ist dabei die Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung der Selbstkompetenz.

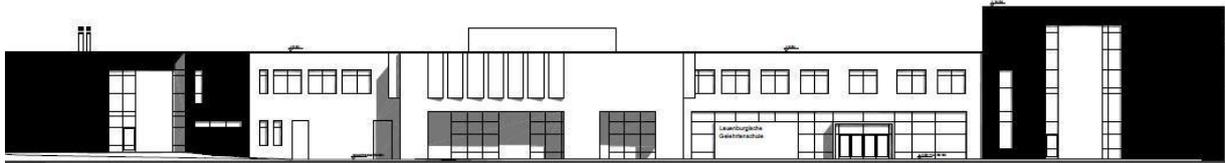
Aus Sicht der Jugendlichen erfordert der Übergang von der Schule in den Beruf die Neugestaltung ihrer Identität, das heißt, sie müssen in der Lage sein, angstfrei mit diesen Veränderungen umzugehen. Gelungene Berufsorientierung muss sie deshalb für diesen Übergang stärken und ihnen Orientierung geben. Dabei sind wir bemüht, die Schüler durch zahlreiche Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Unterrichts, zum Teil mit Unterstützung externer Partner, in diesem Prozess der Sensibilisierung, Selbstanalyse und Selbsterprobung zu begleiten.

Schwerpunkte sind vor allem:

- ein einwöchiges Betriebspraktikum der 9. Klassen (Vorbereitung im Fachunterricht WiPo und Deutsch, Durchführung und Auswertung durch die WiPo-Lehrkräfte bzw. Klassenleiter/innen),
- ein einwöchiges Wirtschaftspraktikum im 1. Qualifikationsjahrgang (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung durch die WiPo-Lehrkräfte),
- die Teilnahme der Klassen des Einführungsjahrgangs am Bewerbungstraining der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg (Hauptfiliale Ratzeburg) unter Begleitung der WiPo-Lehrkräfte,
- der gemeinsame Besuch der Nordjob-Messe Lübeck im 1. Qualifikationsjahrgang (Vorbereitung durch das Institut für Talententwicklung im Rahmen einer Informationsveranstaltung),
- fortlaufende Berufs- und Studienberatungsangebote in der Schule durch den zuständigen Berufsberater der Arbeitsagentur (Übersichtsveranstaltung, Einzelberatungsgespräche) sowie
- regelmäßig aktualisierte Informationen zur Berufs- und Studienorientierung auf der Infowand im Mensafoyer (Plakate, Flyer, Berufswahlmagazine,...) und der Schulhomepage (Linktipps,...).

Daneben können einzelne Oberstufenschüler/innen auf Antrag vom Unterricht befreit werden, um eigenständig organisiert Messen, Hochschulinformationstage oder Tage der offenen Tür zu besuchen. Eher bei den jüngeren Schüler/innen beliebt ist die mögliche Teilnahme am Girls´Day bzw. Boys´Day.

Wir verstehen dieses Konzept als einen Rahmen, der für neue Angebote und notwendige Anpassungen offenbleibt und so der Prozessorientierung der Berufs- und Studienorientierung Rechnung trägt.



DOCTRINAE SAPIENTIAE PIETATI

Ausbildungskonzept (Referendarausbildung)

Voraussetzungen

Entscheidende Grundlagen des Ausbildungskonzeptes sind:

1. die gültige APVO
2. die geltenden Fachanforderungen. Lehrpläne, Verordnungen und Erlasse
3. das Schulprogramm

Die LG bildet Lehrkräfte vorbehaltlich der personellen Voraussetzungen in allen Fächern aus, wobei die Ausbildung von Ausbildungslehrkräften geleistet wird, die zertifiziert sind oder an den entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen. Mitglieder der verschiedenen Fachschaften erklären sich bereit, die Referendare gemeinsam mit den jeweiligen Ausbildungslehrkräften zu betreuen, indem sie Hospitationsmöglichkeiten anbieten.

Für alle schulischen Belange und Ausbildungsfragen steht ein/e Ausbildungskoordinator/in als Ansprechpartner zur Verfügung. Unter seiner / ihrer Leitung finden regelmäßig Veranstaltungen (unter Einbeziehung der jeweiligen Fachkräfte) zu allgemeinen schulspezifischen und prüfungsrelevanten Fragestellungen statt. Zudem sorgt diese(r) in Absprache mit den Ausbildungslehrkräften und der Schulleitung für die Anschaffung der notwendigen Fachliteratur.

Einsatz der Referendare

Die Referendare werden während eines Schuljahres möglichst in zwei unterschiedlichen Stufen eingesetzt. Die Schule bemüht sich darum, sie — verteilt auf die Ausbildungszeit — in ihren Fächern gleichmäßig einzusetzen. Es ist darauf zu achten, dass alle Referendare innerhalb ihrer Ausbildungszeit in mindestens einem Fach eigenverantwortlich Unterricht in der Oberstufe übernehmen.

Die Stundenpläne der Referendare und der Ausbildungslehrkräfte werden so aufeinander abgestimmt, dass gegenseitige Unterrichtsbesuche und gemeinsame Unterrichtsprojekte möglich sind. Sollten Vertretungsregelungen bzw. Stundenplanverschiebungen, die diese gegenseitigen Hospitationen berühren, notwendig werden, geschieht dies nur nach Rücksprache mit den betroffenen Lehrkräften. Für den Vertretungsunterricht werden Referendare nicht herangezogen.

Die Referendare nehmen an Klassenfahrten, Exkursionen und anderen Schulaktivitäten teil und sind in die vorhandenen Teamstrukturen eingebunden (Mitarbeit in Fachschaften, Arbeitsgemeinschaften, Austauschprojekten etc.).

Gestaltung der Ausbildung

Vor Schuljahresbeginn organisiert der Ausbildungskoordinator bzw. die Ausbildungskoordinatorin ein Informationsgespräch mit dem / der Referendar/in unter Einbeziehung der beiden Ausbildungslehrkräfte, in dem wesentliche Aspekte des Schulalltags behandelt werden.

Die Ausbildungslehrkräfte unterstützen und beraten die Referendare u.a. bei der Umsetzung der durch das IQSH vermittelten allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Inhalte, indem sie mindestens einmal pro Woche in deren Unterricht hospitieren und wöchentlich eine Besprechungsstunde abhalten, in der z.B. einzelne Unterrichtsstunden vorbereitet bzw. besprochen werden. Über Form und Inhalt der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung für die Hospitationsstunden (Hauptlernziel, Stundenraster, Kompetenzbereiche, Lernzielebenen, Tafelbilder, Materialien) entscheiden Ausbildungslehrkraft und Referendar gemeinsam. Neben den regulären Besprechungsstunden werden zu Beginn der Ausbildung und nach dem ersten Semester Orientierungsgespräche, die mit der Ausbildungslehrkraft über die persönliche Ausgestaltung und den Stand der Ausbildung des / der Referendar/in geführt werden, dokumentiert.

Über den eigenverantwortlichen Unterricht hinaus besuchen die Referendare Unterrichtsstunden der Ausbildungslehrkräfte und übernehmen in jedem Fach insgesamt drei Unterrichtseinheiten (Planung und Durchführung) - möglichst eine pro Semester - im Ausbildungsunterricht (maximal 10 Stunden).

Die Ausbildungsverordnung schreibt vor, dass innerhalb der gesamten Ausbildungszeit (3 Semester) pro Fach drei Unterrichtsbesuche durch die jeweiligen Studienleiter und zwei Unterrichtsbesuche durch den Studienleiter für Pädagogik durchgeführt werden. Der Schulleiter nimmt nach Möglichkeit an diesen Unterrichtsbesuchen teil und erhält rechtzeitig die schriftliche Unterrichtsvorbereitung. Sollte der Schulleiter verhindert sein, besucht er die Referendare/innen zu einem anderen Termin. Über den Umfang der schriftlichen Vorbereitung wird dann eine Vereinbarung getroffen.

Die Besprechung der vorgeführten Unterrichtsstunde durch den Studienleiter erfolgt in der Regel im Anschluss an die Stunde gemeinsam mit dem Schulleiter; die LiA hat aber das Recht, eine getrennte Besprechung zu verlangen.

Die Ausbildungslehrkräfte nehmen sowohl an der vorgeführten Unterrichtsstunde als auch an deren Besprechung teil. Auf Wunsch und nach Absprache können andere Referendare und interessierte Kollegen/innen teilnehmen.

Die Termine für die Unterrichtsbesuche werden der Schule rechtzeitig, möglichst vier Wochen nach Semesterbeginn, mitgeteilt.

Auf Wunsch wird den Referendaren in der Mitte des 2. Semesters der Leistungsstand durch den Schulleiter mitgeteilt (nach Rücksprache mit den Ausbildungslehrkräften).

Alle Referendare nehmen im Lauf der ersten beiden Semester an Informationsveranstaltungen der Stufenleitungen teil.

Zur Evaluation und Weiterentwicklung der Referendarausbildung finden regelmäßig (mindestens einmal pro Schuljahr) Gesprächsrunden unter der Teilnahme von Mitgliedern der Schulleitung, den Ausbildungslehrkräften, des / der Ausbildungskoordinators/in und ggfs. Referendaren statt.

Übersicht über Unterrichtsbesuche innerhalb der Ausbildungszeit (3 Semester)

- Fach 1: 3 Unterrichtsbesuche durch den / die Studienleiter/in (Ausbildungsberatung)
Optional: ein weiterer Besuch
1 Unterrichtsbesuch durch den / die Studienleiter/in und die Referendargruppe
- Fach 2: 3 Unterrichtsbesuche durch den / die Studienleiter/in (Ausbildungsberatung)
Optional: ein weiterer Besuch
1 Unterrichtsbesuch durch den / die Studienleiter/in und die Referendargruppe
- Pädagogik: 2 Unterrichtsbesuche durch den / die Studienleiter/in (Ausbildungsberatung)
1 Unterrichtsbesuch durch den / die Studienleiter/in und die Referendargruppe

Medienkonzept der LG

(für die Sekundarstufe I für den Zeitraum 2017-2020)

Leitgedanken

Der Umgang mit digitalen Medien, mit Smartphones, Tablets und PCs, ist für unsere heutige Schülergeneration, aber auch für große Teile der Lehrer und Eltern selbstverständlich geworden. Bedingt durch diese zunehmende Digitalisierung unseres Lebens in den verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen, ist es Aufgabe der Schule, unseren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kompetenzen zu einer produktiven Nutzung dieser digitalen Medien zu vermitteln.

Das wesentliche Ziel muss dabei die gezielte und sichere Nutzung, aber auch eine kritische Reflexion über Funktionsweise, Einsatznotwendigkeiten und Gefahrenpotentiale sein. So geht es uns als Schule gemäß unseres allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags darum, unsere Schülerinnen und Schüler gut auf das spätere Berufsleben vorzubereiten, aber vor allem muss es darum gehen, Möglichkeiten zu einer umfassenden Bildung zu schaffen und die durch die digitalen Medien gegebenen Potentiale zur Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen. Mediale Bildung ist folglich nur ein Aspekt unseres Bildungsauftrags und muss stets im pädagogischen Kontext gesehen werden, zumal der kompetente Umgang vor allem als Ergänzung und Erweiterung traditioneller Kulturtechniken zu verstehen ist. Auf dieser Basis sind für uns die Vermittlung kritischer Reflexionsfähigkeit und eine Sensibilisierung für die Gefahren wichtig, die in einer einseitigen Favorisierung der technischen Möglichkeiten liegen.

Trotz aller Risiken und Probleme, die mit der zunehmenden Digitalisierung verknüpft sind, begreifen wir diesen Prozess aber als besondere Chance, den Unterricht motivierender und individualisierter zu gestalten, neue Kommunikationsmöglichkeiten zukunftsorientiert und verantwortungsvoll einzusetzen und unsere Schülerinnen und Schüler zunehmend ihren Lernprozess zunehmend selbstgesteuert gestalten zu lassen.

Dadurch, dass die Lauenburgische Gelehrtenschule erst vor einigen Jahren ein neues Schulgebäude erhalten hat, sind die technischen Voraussetzungen für die weitere digitale Ausstattung der Schule geschaffen worden, die es nun gilt, auch auf der Basis dieses Medienkonzeptes weiter auszugestalten. Angesichts der rasanten Entwicklungen in diesem Bereich ist davon auszugehen, dass trotz der Anlage des Konzepts als Entwicklungsperspektive für die kommenden drei Jahre eine kontinuierliche Evaluation, vor allem der technischen Notwendigkeiten, zu gewährleisten ist.

Vermittlung digitaler Kompetenzen

Basierend auf dem im Dezember 2016 von der KMK veröffentlichten „Strategiepapier zur digitalen Bildung“ orientiert sich das Curriculum „Medienkompetenz“ an den folgenden Kompetenzbereichen:

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Schützen und sicher Agieren
- Problemlösen und Handeln
- Analysieren und Reflektieren

Um zu gewährleisten, dass die Vermittlung der Medienkompetenz zielgerichtet und kontinuierlich erfolgt, werden nahezu alle Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I in das Curriculum eingebunden und erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern jeweils zu fest vereinbarten Terminen die notwendigen Grundlagen (Basismodule). Die Inhalte und Fähigkeiten, die in diesen Basismodulen vermittelt werden, werden in der Folgezeit in den verschiedenen Unterrichtsfächern aufgegriffen und, durchaus auch fachspezifisch, weiterentwickelt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Leitlinien zum grundlegenden Umgang mit den verschiedenen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und zum Präsentieren bzw. Produzieren und dem sicheren Umgang mit dem Internet werden für alle nachvollziehbar auf der Homepage zugänglich gemacht und regelmäßig durch die Fachschaften überarbeitet. Sie gelten als allgemeinverbindliche Grundlage für den Umgang mit den verschiedenen Programmen.

Die Vermittlung eines sicheren und reflektierten Umgangs mit den Möglichkeiten des Internets soll auch unter Einbeziehung älterer Schülerinnen und Schüler und unseres Sozialpädagogen erfolgen. So ist beispielsweise zu prüfen, inwieweit auch an der Lauenburgischen Gelehrtenschule das Konzept der „Handy-Scouts“ umsetzbar ist.

Wichtig ist für uns aber auch die Verantwortung der Eltern, denen durch entsprechende Informationsveranstaltungen (organisiert durch den Sozialpädagogen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung) Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Gelegenheit zum persönlichen Austausch gegeben werden kann.

Curriculum zur Vermittlung der Medienkompetenz

Fächer/Jahrgänge	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse
Deutsch	-Einführung in Textverarbeitungsprogramm (Schrift, Größe, Tabs, Absätze, Formatierung, Einfügen von Bildern) -Dateien öffnen, sichern, drucken, ordnen -Vorstellung Tipp 10		Plagiatsproblematik	-Analyse von Filmen -Bewerbungsschreiben (Formatieren, Kopfzeile, Seitenzahlen, ...)	
Mathe	Arbeiten mit Tabellenkalkulationsprog., Arbeit mit Grafiken und Tabellen		Vertiefung der Arbeit mit z.B. Tabellenkalkulationsprog, Arbeiten mit dynamischer Geometriesoftware		
Englisch	Arbeit mit Lernprogrammen (Schullizenzen) E-Mail verfassen		Blogs / Wikis -Internetrecherche		
Weitere Fremdsprachen		Arbeit mit Lernprogrammen		Arbeit mit Filmen	
Geschichte	Einfache Internetrecherche		Recherchieren und Informationen bewerten, Umgang mit Suchmaschinen, -Präsentationsprogramm	- Arbeiten mit Tabellenkalkulationsprog (Geo) - Gestaltung von Handouts	
Geographie					
Wipo	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach		Medienkritik, Medienbedeutung, Verträge
Religion/Philo			Persönlichkeitsrechte	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach
Biologie		Internetrecherche	Messwerte mit Tabellenkalkulationsprog. dokumentieren und auswerten	Infoblätter mit Textverarbeitungsprogramm	
Physik	Kein Unterrichtsfach			Messwerte mit Tab.kalkulationsprog. dokumentieren und auswerten	
Chemie	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach		
Musik			Audiogestaltung	Kein Unterrichtsfach	
Kunst			Elementare Bildbearbeitung	Kein Unterrichtsfach	Grafikdesign, Filmgestaltung (z.B. Werbefilme, Webseiten)
Wahlpfl. AnNa	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Kein Unterrichtsfach	Vermittlung von Grundkenntnissen in der Informatik	
Fachttage	Handynutzung		Cybermobbing		

Vertiefung der in den jeweiligen Basismodulen vermittelten Kompetenzen in den nachfolgenden Jahrgängen in allen Fächern

Technische Voraussetzungen

Aufgrund des Neubaus des Schulgebäudes 2012 verfügt die Schule über verschiedene Netze, die den Internetzugang in allen Klassenräumen über LAN-Verbindungen ermöglichen. WLAN-Netze sind an bestimmten Orten von einzelnen Schüler und Schülerinnen nach Anmeldung zu benutzen, sofern sie mit ihren eigenen Laptops bzw. Tablets in der Schule arbeiten möchten.

Die Multimedia-Ordnung der Schule verbietet die private Handynutzung während der Unterrichtszeit und in den Klassen- bzw. Fachtrakten. Möglich ist aber die Nutzung in bestimmten Unterrichtssituationen und für die persönliche bzw. unterrichtsbezogene Kommunikation auch im Foyer bzw. der Mensa außerhalb der Essenszeiten.

Aus pädagogischen Gründen gibt es zurzeit keine freien WLAN-Zugänge in unserem Schulgebäude.

Zur Vermittlung des „Mediencurriculums“ gibt es seit Beginn des Schuljahres 2018/19 in der Schule neben zwei gut ausgestatteten PC-Räumen mit jeweils 30 Arbeitsplätzen und in allen Klassen- und vielen Fachräumen mindestens einen Lehrer-PC mit angeschlossenem Beamer. Darüber hinaus sind mittlerweile 9 Klassenräume- sowie der Geografie-Fachraum mit digitalen Whiteboards („Smartboards“) ausgestattet. Zur Verfügung stehen zudem Dokumentenkameras, die in den „Smartboard-Klassen“ installiert sind oder für die einzelnen Unterrichtsstunden ausgeliehen werden können.

Um den Zielsetzungen des Mediencurriculums gerecht werden zu können, wird die Anschaffung folgender weiterer digitaler Medien angestrebt:

- die Ausstattung sämtlicher Klassen- und Fachräume mit festinstallierten Dokumentenkameras
- die Anschaffung eines mobilen Tablet-Klassensatzes
- die Anschaffung mobiler WLAN-Hotspots.

Die Wartung und Instandsetzung der digitalen Geräte erfolgt über eine externe Firma, die Betreuung der Computerräume und der Smartboards wird zusätzlich von Kollegen übernommen.

Regelmäßig geprüft wird zudem, inwieweit es möglich und sinnvoll ist, auf der Basis fester Absprachen interessierte Schülerinnen und Schüler in diesen Wartungsprozess (z.B. Computer-AG) einzubeziehen.

Grundsätzlich gehen wir darüber hinaus davon aus, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch zu Hause die Möglichkeit haben, die im Unterricht vermittelten digitalen Kompetenzen anzuwenden und so zu vertiefen. Voraussetzung dafür ist der Zugang zu einem Familien-PC oder Laptop mit echter Tastatur, an denen Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse Texte verfassen und im Internet recherchieren können. Ab der 7. Klasse soll zudem mit Programmen zur Tabellenkalkulation und zur Präsentation gearbeitet werden können.

Um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Arbeit mit einem PC zu gewährleisten, stehen in der Bibliothek und im Internet-Café entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung. Zudem ist zu prüfen, inwieweit eine „Sammelbörse“ zur Weitergabe ausgemusterter PCs eingerichtet werden kann.

Durch die flächendeckende Installation lizenzfreier Software auf den Schulrechnern soll es allen Schülerinnen und Schülern möglich sein, kompatibel mit den gleichen Programmen zu Hause und in der Schule arbeiten zu können. (Die Schule prüft den Erwerb einer Microsoft-Schullizenz für alle LG-Angehörigen.)

Die verschiedenen Elternversammlungen sollten in diesem Zusammenhang zu weiteren Absprachen genutzt werden.

Die Möglichkeit, einzelne Klassen in der Oberstufe zu Erprobungszwecken mit eigenen Laptops arbeiten zu lassen, ist prinzipiell gegeben, sofern dies von den Beteiligten einvernehmlich gewünscht wird.

Zur Verbesserung des Austauschs zwischen Schülern, Eltern und Lehrern kann, ebenfalls, sofern von einzelnen Klassen oder Gruppen gewünscht, über die Internetkommunikationsplattform SchulCommSy miteinander kommuniziert werden; die notwendige Vereinbarung mit dem IQSH besteht seit 2016. Zurzeit wird der Einsatz von SchulCommSy in einzelnen Klassen erprobt. Denkbar ist aber auch die Arbeit mit anderen Plattformen, sofern sie den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht werden.

Fortbildungsmaßnahmen

Um den Einsatz der digitalen Medien vielfältig zu gewährleisten, werden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen organisiert, die vor allem die fachschaftsspezifischen Einsatzmöglichkeiten der interaktiven Whiteboards, aber auch den Umgang mit den verschiedenen installierten Programmen thematisieren. Für die Vermittlung der notwendigen Kompetenzen innerhalb der Lehrerschaft sind neben den Fachschaftssitzungen halbjährliche Veranstaltungen der Fachschaften und die SE-Tage geeignet, sich über die grundlegenden und sich verändernden Einsatzmöglichkeiten der Smartboards gemeinsam auszutauschen. Auch die Angebote der verschiedenen Schulbuchverlage und anderer Anbieter von Unterrichtssoftware sind regelmäßig im Rahmen von Fachschaftsveranstaltungen zu sondieren bzw. auf ihre Nutzbarkeit hin auszuwerten.

Fortbildungsveranstaltungen des IQSH zum Einsatz digitaler Medien sind - sofern angeboten - gezielt zu nutzen. Für einen möglichen Austausch mit anderen Schulen sind von Schulleitungsebene die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen (z.B. Hospitationen in anderen Schulen).

Evaluation

Das Medienkonzept der Lauenburgischen Gelehrtenschule, beschlossen für die Schuljahre 2017/18 bis 2020/21, wird einmal jährlich durch Schulleitung und Fachschaften im Hinblick auf die Umsetzbarkeit bzw. mögliche Veränderungen geprüft.

Die Ergebnisse werden sowohl dem Schülerparlament als auch dem Schulelternbeirat vorgestellt, wobei grundlegende Veränderungen des Konzepts durch die Schulkonferenz zu beschließen sind.